

Musikschule

Unterer Neckar



... all you need is Music

Pressespiegel 2023

LOKALES



DRK-Ortsvereinsvorsitzender und Bürgermeister Uwe Mosthaf mit den Geehrten: (von links) Amira Scheurer, Lukas Ingelfinger, Marie Mall, Sophia Halter, Gabriela Constantin, Mia Pachali und Lisa Mandel. Foto: glanz

Volles Haus beim Bürgerempfang

ERLENBACH Bürgermeister führt gut aufgelegt durch einen Abend mit vielen Programmhöhepunkten

Von Werner Glanz

Mit „The life“ von Amy McDonald und „Je veux“ von Zaz schicken Marie Mall (Gesang/Gitarre) und Alexander Strobel (Gitarre) im proppvollen Festsaal und Foyer des Gemeindezentrums rund 500 Zuhörer gut gelaunt ins Jahr 2023.

Bürgermeister Uwe Mosthaf zitiert in seiner Rede zum 18. Bürgerempfang Ex-Kanzler Helmut Schmidt, um die Herausforderungen der zurückliegenden Jahre zu beschreiben: „In der Krise beweist sich der Charakter.“ Und den habe man bewiesen. Vom Städtebauförderprogramm über die Sanierung der alten Schule und des Kindergartens Schanzweg bis zur Friedhofskonzeption, der Erschließung des Baugebiets Gänssweide II und dem Baubeginn am Marktplatz listet er auf, „was seit 2020 passiert ist“. Ein

Raunen geht durch den Saal, als Mosthaf Geldsummen nennt: Seit 2020 hätte man 16 Millionen Euro investiert und trotzdem noch über elf Millionen „auf dem Sparbüchle“. Auch dieses Jahr werde man wieder acht Millionen Euro für die Infrastruktur ausgeben. „damit wir ein bisschen schöner und attraktiver werden“. Dazu müsse man jedoch „etwas vom Büchle abheben“.

Vereine Nach weiteren Beiträgen von Mall und Strobel bringen örtliche Vereine, die laut Mosthaf „einen unermesslichen Anteil daran haben, dass eine Gemeinde so funktioniert, wie das bei uns noch der Fall ist“, Schwung in die Halle.

Die Rhythmische Sportgymnastik des TSV Erlenbach, das Tanzpaar Henriette Polzer und Salvo Daniele und das Tanzmariechen Nina Gernheuser der Binswanger Borschurle sowie der Nachwuchs des

Ehrung für Blutspender

Der DRK-Ortsverein zeichnet diese Blutspender für die vergangenen drei Jahre aus:

Zehn Mal gespendet haben Erika Benda, Alexandra Lock, Mihaela Hozas, Nico Iwanitzky, Lukas Maciejczk, Ines Meder, Sven Rickert, Robin Siebel, Lars Haberkern, Florian Leisetter und Dennis Meckes. **25 Mal** zu einem Spendertermin gegangen sind Gabriele

Belz, Marianne Meyer, Jörg Rank, Ralf Werzel, Frank Fischer, Florian Lehmann und Gerald Stadtmüller. Die Ehrennadel in Gold für **50-maliges Spenden** erhalten Jürgen Haberkern, Ingrid Mauk, Peter Vogt, Jörg Kerner, Wolfgang Kerner und Karl Vogt. 75 Mal gespendet hat Lothar Karle, und die stolze Hundert voll haben Wolfgang Schadt und Dieter Varga. gls

Scheurer, Lukas Ingelfinger und Marie Mall.

Ehrenamt Für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten Auszeichnungen: Helga Fischer, Sabine Hahn, Carmen Ingelfinger, Ursula Jungmann, Rita Keicher, Anneliese Scheffler, Roswitha Kurz und Klaus Haberkern (alle DRK-Spendenkammerle), Sven Böllinger für großes Engagement während der Pandemie beim DRK-Bundesverband sowie Gerd Schneider, Gaby Gottselig und Thomas Weinmann für ihre Brauchtumpflege. Sie erhielten unlangst den Hirsch am Goldenen Vlies des LKW (Schneider), den Verdienstorden in Silber (Gottselig) und Gold (Weinmann) des BDK.

Von der Sport- und Kulturstiftung werden mit einem Geldbetrag bedacht: Simon und Sophia Halter, Lisa Mandel, Amira Scheurer, Lukas Ingelfinger und Marie Mall.

Radspportvereins Concordia heim-sen für ihre Darbietungen reichhaltigen Applaus ein. Ebenso das Jugendsinfonie-Orchester der Jugendmusikschule Unterer Neckar unter der Leitung von Marco Rogalski.

Geehrt werden Sportler von Kime Budo Sport (Karate), vom Radspportverein Concordia, der Rhythmischen Sportgymnastik des TSV Erlenbach und eine Tischten-

nis-Spielerin der Sportunion Neckarsulm für ihre großen Erfolge. Dazu gesellen sich drei Teilnehmer von Jugend musiziert.

Mit Urkunden und Geschenken werden bedacht: Jona Berger, Daniel Winter, Lukas Grimm, Sarah Baumgärtner, Joel Bracher, Andrej Kistner, Lena Staiger, Sophia Halter, Simon Halter, Lisa Mandel, Gabriela Constantin, Mia Pachali, Amira

Musikschule im Förderprogramm

BAD FRIEDRICHSHALL Die Musikschule Unterer Neckar wurde für das exklusive Begabtenförderprogramm der Musikschulen des Landes Baden-Württemberg ausgewählt. „Wir sind stolz auf diese Auszeichnung und die zusätzliche Förderung durch das Land Baden-Württemberg“, teilt Schulleiter Marco Rogalski mit. Unter 214 Musikschulen seien nur 18 Musikschulen für dieses Programm nominiert worden. „Seit nunmehr sieben Jahren engagiert sich die Musikschule in der Begabtenförderung“, betont Rogalski. „Jährlich stehen an der Musikschule Unterer Neckar acht Plätze für besonders talentierte Musikschülerinnen und -schüler zur Verfügung.“ Nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung erhielten diese beitragsfrei zusätzlichen Unterricht in ihrem Hauptfach, im Fach Klavier und der Musiktheorie. *red*



Lehrkraft für Elementare Musikausbildung - EMP Gemeinsam mit Kindern die Welt der Musik erobern

Ein Beitrag von Marco Rogalski, Musikschulleiter

Die Elementare Musikausbildung an der Musikschule Unterer Neckar ist für unsere Schüler der erste Schritt in die Welt der Musik. Gemeinsam mit Mutter, Vater oder auch Großeltern wird das musikalische Universum erkundet. Dabei geht es zunächst um die musikalische Gefühlswelt, das Empfinden und Erfahren. Emotionen, Klang- und Rhythmuserlebnisse bilden die ersten Impulse, bevor es weiter geht mit gemeinsamen musikalischen Interaktionen in der Gemeinschaft mit anderen. Später werden Percussionsinstrumente, Klanghölzer und andere Klangkörper in die musikalische Erlebniswelt eingebaut. Das bisher Erlebte wird gemeinsam spielerisch wiedergegeben und eigen kreativ gestaltet. Es entsteht ein großer musikalischer Spielraum in der Gruppe und die Kreativität der Kinder wird hervorgerufen und geschult. Das rhythmische Empfinden wird umgewandelt in Tänze und Bewegungen. Das Hören von Melodien wird zum eigenen musikalischen Singen. Und somit sind die Grundlagen für das spätere gemeinsame Musizieren und das Erlernen eines Musikinstrumentes gelegt.

Die Elementare Musikausbildung an der Musikschule Unterer Neckar ist derzeit in vier Stufen gegliedert. Wir beginnen mit der „Zwergenmusik“ für Babys von 0 bis 18 Monate, dann die „Erlebniswelt Musik 1“ für Kleinkinder von 18 Monate bis 3 Jahre und danach die „Erlebniswelt 2“, im Alter von 3 bis 4 Jahren. Diese drei Phasen finden immer gemeinsam



mit einem Elternteil statt und so können die Eltern auch unter der Woche, zwischen den Unterrichtseinheiten, gemeinsam mit ihrem Kind das Gelernte zuhause wiederholen. Ab dem vierten Lebensjahr erleben wir die Musik dann noch intensiver in der „Musikalischen Früherziehung mit englischem Sprachkonzept“ (MFE+e). Hier sind unsere Schüler erstmals ohne Eltern im Musikunterricht. Mit dem Orff'schen Instrumentarium führen wir die Jungmusikanten an das aktive Musizieren mit einem Instrument heran. Aber auch das Entwickeln von musikalischen Szenen, kleinen Musikspielen und auch Musiktheater, steht im Vordergrund. Dabei erleben unsere Kleinen noch umfangreicher die Musikwelt. Und mit der Musik, dem Singen gibt es die erste Erfahrung mit der englischen Sprache. Zusätzlich zu diesen vier Vorstufen

zum Erlernen eines Musikinstrumentes, kooperieren wir noch mit den Kitas in unseren Trägergemeinden. „Singen-Bewegen-Sprechen“ ist dabei das Sprach- und Bewegungsförderprogramm mit musikalischen Grundlagen (SBS). Unser neuestes Projekt an der Musikschule Unterer Neckar wird sich dann zusätzlich in die EMP integrieren: „Baby-Bauch-Töne“, ein Kurskonzept mit Singen für Schwangere. Die werdende Mutter wird dabei in den Vordergrund gestellt. Durch gemeinsames Singen entsteht bereits während der Schwangerschaft eine enge Bindung zwischen Mutter und Kind.

Als Lehrkraft in der EMP kann ich meine eigenen musikalischen Erlebnisse und Erfahrungen an die Kinder und auch Eltern weitergeben. Dabei bin

ich in ein kreatives und nettes Team der Musikschule Unterer Neckar integriert. Im gegenseitigen Austausch unterstützt sich das Team und entwickelt immer wieder neue Ideen, um unseren Schülern musikalische Erlebnisse und Freude zu vermitteln. Dabei habe ich meinen eigenen Bereich und Bezirk, in dem ich selbstständig arbeiten kann.

Aber wie werde ich zur Lehrkraft für die Elementare Musikausbildung? Zum einen geht dies über ein Studium an einer Musikhochschule. Aber auch mit einer anderen pädagogischen bzw. erzieherischen Ausbildung kann ich mich an der Musikschule Unterer Neckar bewerben. Voraussetzung ist, dass ich ein Instrument spielen kann und eigene musikalische Erfahrungen in einem Musikverein oder Chor gesammelt habe. Mit diesem musikalischen und erzieherischen Hintergrund werde ich über interne und auch externe Fortbildungen von der Musikschule Unterer Neckar geschult und ausgebildet. Das Institut übernimmt dabei die Fortbildungskosten im Rahmen des zuvor abgeschlossenen Arbeitsvertrages. Ich kann dann später in Teilzeit und auch Vollzeit an der Musikschule Unterer Neckar meiner musikalischen Tätigkeit nachgehen. Und wer nun Interesse gefunden hat, der darf sich gerne bei uns an der Musikschule Unterer Neckar melden.

Infos: Musikschule Unterer Neckar, Kirchgasse 14, Bad Friedrichshall, Fon: 07136 / 9544-0
info@musikschuleuntererneckar.de

Musikschule Unterer Neckar

Wir suchen DICH als Lehrer*in mit Herz und Teamplayer*in für das Fach

Elementare Musikpädagogik – EMP

Du willst mit Deinen Schüler*innen die Welt der Musik erobern, dann sei mit dabei, gestalte mit uns an unserem kulturellen Bildungsauftrag!

Gerne bilden wir Dich auch dazu aus!

Du hast folgende Voraussetzungen:

- Du spielst ein Musikinstrument
 - Du hast eine Ausbildung als Erzieher*in oder Sozialpädagoge*in oder ähnliches
 - Du hast Freude im Umgang mit Kindern
- Oder Du beabsichtigst ein Musikstudium in diesem Bereich, dann unterstützen wir Dich dabei gerne.

Wir bieten ein Angestelltenverhältnis – unbefristet – über tarifliche Eingruppierung

MUSIKSCHULE UNTERER NECKAR, Kirchgasse 14, Bad Friedrichshall, Tel. 07136/9544-0
info@musikschuleuntererneckar.de • www.musikschuleuntererneckar.de

Kulturelles

04. Mai 2023

QuerFeldWein 2023

-ANZEIGE-

Am 6. und 7. Mai starten wir wieder mit viel Musik und auserlesenen Weinen der Weingüter am Kayberg. Dabei ist auch überall für Ihr weiteres leibliches Wohl überall gesorgt.

Weinwanderung & Jazzopen am Kayberg

Samstag, 6. Mai 2023, ab 16:00 Uhr

Easy Listening – Genießen Sie die Abendstimmung bei guter Musik und einem Gläschen Wein.

Weinwanderung mit Musik

Sonntag, den 7. Mai 2023 von 11:00-18:00 Uhr Wir starten, nach einer musikalischen Eröffnung um 11:00 Uhr am Marktplatz in Erlenbach, zur Weinwanderung. Riesling-Route und Lemberger-Route führen Sie über unseren schönen Kayberg zur Degustation der edlen Weine. Erleben Sie die Gaumenfreuden unserer Weingüter, edle Tropfen des Kaybergs, aber auch weitere kulinarische Verführungen an 7 VINOs. Neu in diesem Jahr ist unsere „Musikalische Mitmachstraße“ für die kleinsten Gipfelstürmer. Für musikalische Unterhaltung sorgen dabei Schüler und Ensembles der Musikschule Unterer Neckar, der Musikvereine Erlenbach und Binswangen und die Schüler der Kaybergschule. Und damit sind wir auch schon beim weiteren Ziel unseres Wein-Events am Kayberg: Mit der Charity „Jedem Kind ein Instrument“, wollen wir Kinder und Jugendliche unterstützen ein Musikinstrument zu erlernen und Musik zu machen. Nach den vergangenen zwei Jahren haben wir erkannt, wie immens wichtig das gemeinsame Musizieren für unsere Kinder ist. Wir erleben mit welcher Freude Menschen über die Musik wieder zusammenfinden. Weitere Infos unter: www.querfeldwein.com

ERLENBACH QUER FELD WEIN *am Kayberg*

WEINWANDERUNG

Sa. 6. Mai
ab 16:00 Uhr

2023**So. 7. Mai**

→ Vorschau

**QuerFeldWein in Erlenbach**

Einmal jährlich im Mai ist der Erlenbach Kayberg das Ziel für Wein-Genuss-Wanderer. An sieben Genuss-Stationen erwarten den Wanderer je ein Weingut, ein kulinarisches Angebot und ein Musikprogramm. Ausgehend vom Startpunkt an der Gemeindeverwaltung Erlenbach in der Klingensstraße geht es durch die Rebzeilen hinaus in die Landschaft und den Kayberg hinauf. Dabei eröffnen sich fantastische Ausblicke über das Weinsberger Tal. Entlang der ca. 5 km langen Route durch die Weinberge unterhalb des Kaybergs probiert man aus einer Auswahl von 80 Weinen der Erlenbacher Weingüter und lässt sich kulinarische Köstlichkeiten schmecken. Am Sonntag unterhalten Musikgruppen der Musikschule Unterer Neckar die Wanderer. Wem der Weg zu weit wird oder die Höhenmeter zu viel, der kann sich auch bequem mit dem Bürgerbus-Shuttle von Station zu Station chauffieren lassen. Die Veranstaltung ist über die Regionalbuslinie 692 ab Bahnhof Weinsberg (S-Bahnanschluss) oder die Regionalbuslinie 631 ab Bahnhof Heilbronn zu erreichen - Ausstieg Haltestelle Sulmtalhalle Erlenbach.

Diese Weingüter präsentieren am Kayberg ihre edlen Tropfen: Weingut Klaus Keicher, Weingut Martin Schropp, Weingut Haberkern, Weingut Schönbrenn, Weingut Klaus Haberkern, Genossenschaftskellerei Heilbronn eG; Weingut Leiss, die Binswengerter sowie das Weinkollegium Weinsberger Tal dg

Sa. 6. und So. 7. Mai, Kayberg Erlenbach, Sa. 16 bis 23 Uhr, So. 11 bis 18 Uhr
www.querfeldwein.com

→ Eventkalender

1
2
3

Eventkalender

4

Sa. 6. und So. 7.5.



QuerFeldWein

Einmal jährlich im Mai ist der Erlenbach Kayberg das Ziel für Wein-Genuß-Wanderer. An sieben Genußstationen erwarten den Wanderer je ein Weingut, ein kulinarisches Angebot und ein abwechslungsreiches Musikprogramm. 16 Uhr, Kayberg Erlenbach

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

Sa. 6. Mai

Stadt & Weinfeste

Erlenbach: QuerFeldWein, mit Musikschule und Weingüter rund um die Kayberg

Eppingen: Spiess Jubiläum-Event, Modehaus Spiess

Gerichtstetten: Maifest, der Freiwilligen Feuerwehr

9:00 Buchen (Odenwald): Goldener Mai, Innenstadt

16:00 Eppingen: Zunftbaumfest, Marktplatz

Sa. 6.5. bis So. 21.5.



Zeltfestival

Auf dem Flein-Tal festival „felsenfeste“ abende und Gott zu einem besond

So. 7.5.



lbronn bewegt die und Läufer paart sich idstraße t

ERLENBACH QUER FELD WEIN *am Kayberg*

WEINWANDERUNG

Samstag 6. Mai 2023

ab 16:00 Uhr

Sonntag 7. Mai 2023

11:00-18:00 Uhr ERÖFFNUNG AM MARKTPLATZ

2023

CHARITY
Jedem Kind ein Instrument

Musikschule
Untertener Neckar

„80
Weinen
am
KAYBERG



www.querfeldwein.com

AQUA
RÖMER

RAIFFEISENBANK
ERLENBACH eG

kellenbenz

SPEDITION
Bismarck

zweirad
pischinger
Sinsheim | Neckarsulm

VÖGT



8 sole



Aktuelles und Kultur aus Bad Rappenau

Eine Nacht voll mitreißender Musik und kulinarischer Spezialitäten

„A Spanish Night“ am Gradierwerk

Erleben Sie die Leidenschaft und das Flair Spaniens in einer Nacht voll mitreißender Musik und kulinarischer Spezialitäten. Das Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar, unter der Leitung von Marco Rogalski präsentiert vor der schönen Kulisse des Gradierwerks in Bad Rappenau am Samstag, den 8. Juli ab 19.30 Uhr eine Spanische Nacht.

Es erwarten Sie unvergessliche Melodien und großartigen Solisten. Greta Rothweiler wird mit ihrer beeindruckenden Stimme in Velasquez' „Besame Mucho“ und Luis Miguels Ballade „Contigo Aprendi“ verzaubern. Die Violinvirtuosin Palina Semianiuk entführt Sie mit ihrer Violine mit dem leidenschaftlichen Tango „Por Una Cabeza“ in den Film „Scent for Woman“



Das Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar.

Foto: Musikschule Unterer Neckar

von Carlos Gardel. Das breitgefächerte Programm reicht weiter von Manuel de Fallas mitreißendem „Rituellem Feuertanz“ über die unvergesslichen Filmmelodien aus „The Mask of Zor-“

ro“ bis hin zu den spannenden Rhythmen von „Conga Del Fuego Nuevo“ und „España Cañí“.

Wie auf der Waldbühne in Berlin, können Sie sich auf Decken im Ra-

sen gemütlich machen oder auf den bereitgestellten Stühlen Platz nehmen, während Sie der fesselnden Musik lauschen.

Um dieses Erlebnis abzurunden, wird Otto Gollerthan ein köstliches Angebot an spanischen Spezialitäten anbieten. Der kulinarische Genuss beginnt bereits um 19.30 Uhr, gefolgt vom Hauptereignis, dem Konzert, welches um 21 Uhr beginnt.

Begleitet wird das musikalische Erlebnis von einzigartigen Lichtimpressionen am Gradierwerk, die den Abend noch magischer machen. Die Musikschule Unterer Neckar freut sich, Sie am 8. Juli 2023 zu dieser Nacht voller Emotionen, Musik und Gaumenfreuden begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei.

→ Eventkalender

	Do. 6.7.	Fr. 7.7. - So. 16.7.
1		
2		
3		
4		
5	Darf's a bisschen mehr sein? Auf der Burg Storzheim heißt es wieder: Die Burg Storzheim warnt, Buddy & Elia, Lele und LinaMichal bieten auf ihre Weise individuelle Comedy vom Feinsten! 20 Uhr, Burg Storzheim, Untergruppenbach	
6		
7		
8		
9	Konzerte & Live-Musik 17.00 Heilbronn: Orgelmusik zur Martinskirche 18.00 Heilbronn: Schulmusikensemble, der Musikschule, Haus der Offenen Tür	
10	19.00 Bad Wimpfen: Musik am Abend, mit dem Duo LACOR, Ev. Stadtkirche	
11	19.00 Uetersen: Konzert, Sonnenschein, der Bläserchor, Schreiner, Kirchplatz	
12	20.00 Laufen am Neckar: Kultur Sommer, MSL, Spinnrad, Leinwand, Kleeberg	
13	21.00 Bad Rappenau: Konzert des Sinfonieorchesters, am Gradierwerk	
14		
15	Münster 7.30 Oberstadt: Oberbürgermeister, im Hof 8.00 Buchen: Wochenmarkt vor dem Alten Rathaus 8.00 Osterburken: Vikar-Markt, auf Adolf-Zimmermann-Platz 9.00 Wiesloch: Fuhrmarkt, auf dem Festplatz vor der Eiserntehalle	
16		
17		
18		

Eintritt FREI

SPANISH NIGHT

SINFONIE-ORCHESTER
Leitung: Marco Rogalski

Greta Rothweiler – Gesang
Palina Semianiuk – Solo-Violine

SAMSTAG

8.7.

BAD RAPPENAU
Am Gradierwerk

21 Uhr

SONNTAG

9.7.

BFH-DUTTENBERG
Kelterplatz

18 Uhr



Das Sinfonieorchester der Musikschule „Unterer Neckar“ begeisterte viele Gäste mit seiner spanischen Nacht trotz schwieriger Akustik vor der Gradierwand. Foto: Angela Portner

Montag, 10. Juli 2023

Eine Atmosphäre fast wie im Urlaub

Musikschule „Unterer Neckar“ gab Sinfoniekonzert unter freiem Himmel – Greta Rothweiler beeindruckte mit ihrem Gesang

Von Angela Portner

Bad Rappenau. Schlange stehen wegen Bier und Bratwurst anstatt Vino Tinto und Tapas, ein Stromausfall, der den Dirigenten ins Schwitzen und eine Gradierwand, die den Rhythmus des Orchesters ab und an aus dem Gleichgewicht bringt: Das alles brachte die 80 Musiker der Musikschule „Unterer Neckar“ nicht wirklich aus dem Konzept. Der Einladung zum Sinfoniekonzert „A Spanish Night“ waren unzählige Gäste gefolgt. Viele hatten es sich in der lauen Sommernacht auf mitgebrachten Decken oder Liegestühlen bequem gemacht und genossen Manuel de Fallas mitreißenden „Rituellen Feuertanz“, die Filmmelodien aus „The Mask of Zorro“ oder „Conga Del Fuego Nuevo“ und „España Cañí“.

Spanische Musik ist Leidenschaft pur und mit der machten Schüler und Lehrer ihrem Publikum wahrlich Feuer unterm Hintern. Dass das Orchester dabei seinem Dirigenten Marco Rogalski ab und an mal davonzugaloppieren schien, mag manchem „sauer aufgestoßen“ sein, trotzdem tat es dem Genuss keinen Abbruch. Dazu war die Auswahl der Stücke einfach zu brilliant: Bei der „Habanera“ von Emmanuel Chabrier wählte man sich in der Oper „Carmen“,

mit Alexandre Glazunov und seinem „Grand Pas Espagnol“ ging es klassisch weiter, und beim Tango „Por Una Cabeza“ von Arturo Marquez mussten sich die Liebhaber des wohl erotischsten Tanzes der Welt im höchsten Glückstaumel befunden haben. Die Solistin Palina Semianiuk spielte das Stück mit einer solch sinnlichen Hingabe, dass die Melancholie förmlich aufs Publikum übersprang und man sich immer mal wieder ans Weiteratmen erinnern musste.

„Vollkommen arhythmisch“, schimpfte Norbert Aust in der Pause auf den Dirigenten. Claudia Marquardt, die seit 50 Jahren in verschiedenen Chören singt, fand, dass die „wenig präzise“ Orchesterleitung es den Musikern unglaublich schwer machte, spielerisch auf einer Linie zu bleiben. Andere Gäste bemängelten, dass hinten nur noch wenig von der Musik ankam. Dirigent Rogalski erklärte auf Nachfrage: „Jeder Spielort hat eine andere Herausforderung.“ Ein Kurpark ist kein nach akustischen Regeln ausgerichteter Konzertsaal. Die durchlässige Gradierwand erwies sich als gefräßiger „Tonschlucker“ – und weg ist bekanntlich weg. Dagegen ist auch ein gut eingespieltes Orchester machtlos. Zumindest fast: Im zweiten Teil wurde das Konzert ein echter Ohrenschmaus, was vielleicht auch daran gelegen haben könnte, dass Tontechniker Florian Kolbeck die schwierige Klangsituation besser ausgleichen konnte. „Der Erfolg eines Konzerts bemisst sich immer am Zusammenspiel von Tontechnik, Dirigent und Orchester“, sagte Rogalski.

Atmosphärisch beeindruckend waren aber auch die farbigen Lichtimpressionen, die an der Salzwand magisch hoch- und herunterflossen. Dazu passte der Gesang von Greta Rothweiler, der die Zuschauer nicht nur mit den Augen, sondern besonders mit den Ohren an den Lippen klebten. Ob beim „Bésame Mucho“ von Consuela Velasquez oder bei der Ballade „Contigo Aprendi“ von Luis Miguel: Sie traf immer den richtigen Ton – glasklar, kraftvoll hoch und gefühlvoll wieder runter. Das Publikum zollte ihrem Vortrag lang anhaltenden Applaus und angesichts der stimmungsvollen Atmosphäre unterm zugegeben recht sternenlosen Nachthimmel währte man sich ein wenig wie im Spanienurlaub. Ob dort allerdings der Bürgermeister bei Stromausfall von der Familienfeier ansprintet, um die Sicherung wieder reinzudrehen, ist fraglich. Oberbürgermeister Sebastian Frey zögerte damit keine Sekunde.

Von feurig-tänzerisch bis liebeshungrig

Fulminante spanische Nacht mit dem Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar vor dem Salzgradierwerk

Von Rudolf Landauer

BAD RAPPENAU Mit „Danza rituell del fuego“ hat das Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar unter der Leitung von Marco Rogalski am Konzertbeginn musikalisch die bösen Geister vertrieben. Dazu beigetragen hat aber auch Bad Rappenaus Oberbürgermeister Sebastian Frei. Kurz vor Konzertbeginn war am Gradierwerk Hektik – der Strom war nicht mehr vorhanden. Marco Rogalski versuchte telefonisch Kontakt mit Mitarbeitern der Stadt zu bekommen und landete schließlich direkt beim Oberbürgermeister, dem er die Situation schilderte. Der zögerte nicht lange, verließ eine private Feier, kam zum Gradierwerk und stellte die Stromversorgung wieder her. Rogalski freute sich sehr: „Ein Oberbürgermeister, der nicht nur am Schreibtisch arbeitet, sondern hilft, wo er kann.“ Der Beifall der Konzertgäste war die Belohnung.

Außergewöhnlich und imposant war die Kulisse des 30 Meter langen und acht Meter hohen Salzgradierwerks beim Salinenpark, auf das Florian Kohlbeck wechselnde Lichtimpressionen zauberte. Davor mit be-

eindruckender Musik aus Spanien; das Sinfonieorchester, gebildet aus Musiklehrern und Schülern der Schule.

In einem Gradierwerk wird durch Verdunstung von Sole der Salzgehalt durch gradieren erhöht, beim Konzert wurden Stimmung

und Gefühle bei den Zuhörern ebenfalls gradiert. Temperatur, Ambiente, die Besucherzahl und die Stückauswahl entsprachen dabei dem Motto „A spanish night“. Das traf den Geschmack der Konzertgäste. Nach dem feurig-tänzerischen „Habenera“ von Emmanuel Chabrier so-

wie „Grand Pas Espaniol“, das in spanischen Musikkdarbietungen nicht fehlen darf, zeigte Palina Semianiuk mit der Solo-Violine ihr starkes Können. Motiviert spielte die Lehrkraft der Musikschule den Tango aus „Scent for Woman“ von Carlo Gardels „Por Una Cabeza“. Vor der Pau-

se präsentierte das Orchester noch die „Conga del fuego nuovo“ von dem mexikanischen Komponisten Arturo Marquez. Am Essensstand gab es dann passend zur Musik spanische Spezialitäten.

Fortgesetzt wurde das Konzert mit dem bekannten Paso Doble „Espana Cani“ von Pasqual Marquina Narro, das er bereits 1927 komponierte.

Liebeslied Weich intonierte Solistin Greta Rothweiler das weltbekannte Liebeslied „Bésame Mucho“ von Consuelo Velasquez, der 1936 behauptete, bis dahin noch nie geküsst zu haben. Dieser Aufforderung ließ das Orchester „The Mask of Zorro“ aus dem berühmten Mantel-Masken-Degen-Film folgen. Mit der romantischen Ballade „Contigo aprendi“ des Komponisten Manzanero und dem berühmten letzten Satz: „Mit dir lernte ich, dass ich an dem Tag geboren wurde, an dem ich dich traf“, begeisterte Solistin Greta Rothweiler die Zuhörer nochmals.

Mit „Children of Sanchez“ von Charles Frank Mangione und einer Zugabe ging eine begeisternde, von Musiklehrer Manuel Heuser moderierte, „spanische Nacht“ zu Ende.



Vor der beleuchteten Kulisse des Salz-Gradierwerks bot das Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar unter der Leitung von Marco Rogalski ein furioses Konzert. Gesangssolistin war Greta Rothweiler.

Foto: Rudolf Landauer

Feiern mit allen Sinnen

GUNDELSHEIM Zwiebelkuchen, Oktoberfest, verkaufsoffener Sonntag: Viele Besucher genießen Herbstfest und Erntedank

Von Anton Zuber

Vom Karussell dringt Kinderlachen herüber und aus dem Backhaus steigen wärzige Gerüche in die Nase. Es ist Herbstfestsonntag, ein beliebter Treffpunkt zum Start des Oktobers – und die Gelegenheit, das Wir-Gefühl der Menschen zu pflegen. An diesem Tag sagt man danke für die Gaben der Natur, welche den Weg auf den Tisch und in den Keller finden. Darum laden die beiden Kirchen zu Gottesdiensten ein.

Als Bürgermeisterin Heike Schokatz am Sonntag mit launigen Worten und einem kräftigen Schluck aus dem Weinrömer das Herbstfest eröffnet, ist auf dem Festplatz schon einiges los. Der erste Zwiebelkuchen wird aus dem Holzofen geholt und das Glas mit neuem Wein gefüllt. Vom Apfelsaftmobil gibt es Süßmost, und die Familie Keim kredenzt Kürbissuppe sowie Waffeln. Vom Bauernmarkt sind es nur ein paar Schritte zum Feuerwehrmagazin. Wo sonst die Löschfahrzeuge untergebracht sind, werden Wildgerichte serviert.

Hier und im Caspar-Gräter-Haus der evangelischen Kirchengemeinde werden am Nachmittag auch Kaffee und Kuchen angeboten. Darüber hinaus wird mit allen Sinnen gefeiert. Denn die Einladung zum verkaufsoffenen Sonntag bei idealem, sonnigem Herbstwetter bringt die Besucher zudem in Kauflaune.

Schaumgekrönt Am Herbstfest-Wochenende ist in Gundelsheim Feierfreude angesagt. Der Auftakt mit dem Oktoberfest in der Deutschmeisterhalle wird am Samstagabend zur Wiesengaudi. Mit dem umjubelten „O'zapft is“ schießt der Gerstensaft zischend aus dem Hahn. Der Gundelsheimer Carnevalverein hat zum dritten Oktoberfest geladen. Da bleibt kein Platz in der Halle leer. Wenn die schaumgekrönten Bierkrüge beim kräftigen Anstoßen klingen und die bayerischen Schmankerln munden, wird bald an den Tischen geschunkelt



Das Herbstfest ist die passende Gelegenheit, das Wir-Gefühl zu pflegen. Am Sonntag lockte auch das schöne Wetter viele Gäste an.

Foto: Anton Zuber

und gelacht. Beim „Oans zwoa gsuf fa“ der Blaskapelle, die sich den originellen Namen „Zamme g'werfelt“ gegeben hat, steigt die Stimmung in den Tischreihen.

Der Blasmusiker-Mix aus den Kapellen der Gundelsheimer Stadtteile kommt bestens an. Ebenso der Sound der Dahenfelder, die anschließend die musikalische Gaudi noch anheizen. Farbenfrohe Dirndl-röcke wirbeln im Takt und stramme Waden in Krachledernen hüpfen auf dem Parkett. Diese Euphorie überträgt sich am Herbstfestsonntag auf die Feierlaune. An der Bühne hakt man sich unter, genießt die Klänge der jungen Musiker der Musikschulen Unterer Neckar und Doremi,

man singt, tanzt und ist fröhlich. Zum Herbstfest-Finale unterhält die Bläsergruppe Gundelsheim mit flotten Märschen und Polkas. Doch zuerst beweisen die Kinder der Gundelsheimer Kitas mit ihren hellen Stimmen, was sie gelernt haben. Begeisterter Applaus ist ihr verdienter Lohn.

Währenddessen werden an den 23 Ständen des Bauernmarkts Weine und Säfte angeboten, Olivenöl aus Sizilien und Kürbisse aus Bernbrunn. Es gibt Bauernhofeis, Imkereiprodukte, Herbstfloristik, Gewürze, Hüte und Schmuck. Neben an vergnügen sich Kinder beim Wummis im Autoscooter oder beim Genuss gebrannter Mandeln. Da

macht es Laune, anschließend auf dem Flohmarkt der Stadtbücherei ausgiebig zu stöbern.

Einfallsreichtum Die Ausstellung „Kunst im Rathaus“ mit 130 Exponaten der Malerei, Schmuck und Kunsthandwerk begeistert die zahlreichen Besucher. Zwölf regionale Hobbykünstler zeigen ihre Werke und beweisen künstlerische Vielfalt sowie sprühende Kreativität. „Ich bin begeistert vom Einfallsreichtum und Können der Hobbykünstler“, sagt Marion Kleinschmitt aus Heilbronn. Auch Bürgermeisterin Schokatz ist hochgestimmt: „Die Verbindung von Herbstfest-Flair und Kunstgenuss ist toll gelungen.“

Festgeschichte

Das Herbstfest war eine Idee des 1954 neu gewählten Bürgermeisters Albert Fischer und des Schullektors Albert Wagner. Viele Bewohner waren beteiligt, als sich 1956 ein Festumzug vom Bahnhof über die Schlossstraße zur Kelter bewegte. Einmal war das Herbstfest sogar Ziel des DB-Sonderzugs „Rollender Trolinger“. Mit Blasmusik wurden die Fahrgäste zur Kelter geleitet. Ende der 1970er wurde statt des Herbstfests ein Stadtfest im Sommer veranstaltet. Nach dessen Ende und einer Festpause lebte das Herbstfest in seiner jetzigen Form wieder auf. az

Musikalische Erlenbacher: Fünf Prozent sind dabei

Neueste Zahlen der Musikschule Unterer Neckar im Gemeinderat vorgestellt

Von Werner Glanz

ERLENBACH Die Veranstaltungen der Musikschule Unter Neckar sind zahlreich wie vielfältig und tragen auch in der Weinbaugemeinde maßgeblich zum kulturellen Leben bei. Die Schülerinnen und Schüler begeistern bei ihren Auftritten gleichermaßen Jung und Alt.

Jetzt ließ Marco Rogalski, Leiter der Musikschule, die vergangenen Jahre der seit 2017 bestehenden und überaus erfolgreichen Kooperation Revue passieren und gab einen Ausblick auf die weitere Entwicklung.

Die Gemeinde Erlenbach trat im Januar 2019 dem „Trägerverein der Musikschule Unterer Neckar“ bei. Zuvor fanden Gespräche und der Versuch statt, sich der Musikschule Neckarsulm anzugliedern. Diese Konstellation kam jedoch nicht zustande. Die Sulmtäler streckten weiter ihre Fühler aus, denn für die eigene, 1980 gegründete Jugendmusikschule gab es kein „weiter so“.

Die Gespräche zwischen der Gemeinde und der Musikschule Unterer Neckar wurden intensiviert und mündeten 2017 in einen dreijährigen Kooperationsvertrag und bereits zwei Jahre später in eine feste

Mitgliedschaft. Die von Rogalski vorgelegten Zahlen belegen, dass die stetige Aufwärtsentwicklung nur von Corona gebremst wurde. Wurden beim Start 2017 179 Erlenbacher unterrichtet, waren es zwei

Jahre später schon 236. Während der zweijährigen Pandemie ging die Schülerzahl auf 181 beziehungsweise auf 192 zurück, sie stieg danach wieder auf 241. Aktuell werden 262 Erlenbacher von den Lehrkräften der Musikschule unterrichtet. „Wir rechnen damit, dass noch rund 20 Kinder dazukommen“, sagte der Schulleiter.

2000 Teilnehmer Im Ranking der sieben zur Musikschule Unter Neckar gehörenden Städte und Gemeinden befindet sich die Weinbaugemeinde auf Platz drei. Insgesamt bedient die Musikschule rund 2000 Teilnehmer. Laut Rogalski gehören im Landesdurchschnitt drei Prozent der Bevölkerung einer Musikschule an, in Erlenbach seien es über fünf Prozent.

Erlenbacher Schüler belegen das gesamte Spektrum der musikalischen Ausbildung. Dazu gehören die musikalische Grundausbildung, der Fachbereich Blas- und Percussi-

onsinstrumente, die Kooperation mit der Schule und den Musikvereinen sowie die Fachbereiche Streich-, Zupf- und Tasteninstrumente. Vieles mündet dann in Ensembles und Orchester.

Obwohl die Musikschule Unterer Neckar mit Lehrkräften noch relativ gut aufgestellt ist, will Rogalski die Personal-Akquise weiter forcieren: „In den nächsten Jahren gehen einige Kollegen in Rente.“ Angestrebt wird zudem eine Verschlinkung der Musikschulstruktur.

Entgeltverordnung Angepasst zum neuen Jahr wird laut Rogalski die Entgeltverordnung: „Darüber müssen wir uns im Gemeinderat nochmals unterhalten“, bekräftigt Bürgermeister Uwe Mosthaf, denn es gäbe keinen Grund, dass Erlenbach günstiger sei als andere Kommunen. Von Seiten des Gemeinderats gab es allenthalben nur Lob für die Arbeit der Musikschule Unterer Neckar.



Auch das ist das Ergebnis der Arbeit der Musikschule Unterer Neckar: Das Sinfonieorchester sorgt bei ihren Auftritten regelmäßig für Furore.

Foto: Werner Glanz

sole

Das monatliche
Kultur- und
Veranstaltungsmagazin
für Bad Rappenau

Dezember 2023



Veranstaltungskalender **Bad Rappenau**

Parkweihnacht

Einstimmen auf Weihnachten

Seite 10

Nikolausmarkt

Stimmungsvoller Markt beim Rathaus

Seite 2

Frau Holle

Puppentheater für Kinder

Seite 2

Gewinnspiel

Seite 6

Samstag, 09. Dezember

16.00 Uhr Adventskonzert mit den Schülern der Musikschule Unterer Neckar. Eintritt frei. Herz-Jesu-Kirche Bad Rappenau

Sonntag, 10. Dezember

19.30 Uhr Gemeinschaftskonzert Orchesterprojekt 2/2023 und Ton & Co. unter der musikalischen Gesamtleitung der Dirigentin ...



Gegen Abend wurde es richtig voll auf dem Erlenbacher Weihnachtsmarkt. Und das, obwohl es ziemlich regnerisch und stürmisch war.

Foto: Werner Glanz

Von Werner Glanz

Gefühlt halb Erlenbach ist auf den Beinen, wenn der Weihnachtsmarkt einen Tag vor dem vierten Advent seine Pforten öffnet. So war es auch diesmal, obwohl das stürmische und regnerische Wetter nicht gerade zum Verweilen auf dem Marktplatz einlud. Die Besucher kamen jedoch wiederum zahlreich, besonders in den Abendstunden war es am Ort des Geschehens wie eh und je ziemlich eng.

„Da müssen wir heute durch“, sagte noch kurz nach dem Auftakt mit sorgenvollem Blick gen Himmel

„Wir müssen doch die Jugend unterstützen.“

Paul Rank

Feuerwehr-Kommandant Florian Diefenbach. Stunden später zog er jedoch ein positives Fazit: „Wir sind in Anbetracht der äußeren Umstände auch diesmal wieder sehr zufrieden.“ Das sei eben Erlenbach.

Stimmungsvoll Wenn es einen Beweis zu erbringen bedarf, dass für eine Dorfweihnacht kein großes Programm benötigt wird, so fand man diesen am Fuße des Kaybergs einen Tag vor Heiligabend. Schon der Auftakt der zwölften Auflage der

Wo Gemeinschaft großgeschrieben wird

ERLENBACH Einen Tag vor dem vierten Advent: Gut besuchter Weihnachtsmarkt trotz schlechten Wetters

Weihnachtsmärkte gibt es landauf, landab viele, einige legten heuer gar einen Frühstart hin. Aber einen eigenen im Ort zu haben, ist doch etwas Besonderes. Erst 2010 wagten sich die Erlenbacher Vereinsvertreter an die erste Veranstaltung, die bei herrlichem Win-

Auf den letzten Drücker

tenwetter auf Anhieb ein großer Erfolg wurde. Seitdem wird **zum Ende der Weihnachtsmarktsaison**, also einen Tag vor dem vierten Advent und quasi auf den letzten Drücker, das Event auf dem Marktplatz veranstaltet. Die Erlöse kommen der Jugendarbeit zugute.

Inzwischen bei der zwölften Auflage angekommen, während der Corona-Pandemie fiel er zweimal aus, erfreut sich die Veranstaltung einer außerordentlichen Resonanz. Auch wenn das Wetter dabei längst keine Konstanz mehr ist, glä

sche von „unserem Weihnachtsmarkt“ sprechen. Schließlich gilt im Ort weiterhin der Slogan: Von Einheimischen für Einheimische. „Wir müssen doch die Jugend unterstützen“, so der Erlenbacher Paul Rank, der für sich und Gattin Gertrud bei der Feuerwehr Glühwein besorgte.

Beliebt Allerdings hat sich das gemütliche Flair des Erlenbacher Weihnachtsmarktes schön längst auch in den Nachbargemeinden herumgesprochen. Das gefiel auch Bürgermeister Uwe Mosthaf, der den Zusammenhalt in seiner Gemeinde lobte und sich freute, weil auch wieder viele „Nicht-Erlenbacher“ auf dem Fest waren.

Aber nicht nur das Ambiente stimmte. Das Angebot an Essbarem und Flüssigem ging weit über Grillwürste, Glühwein und Punsch hinaus. Die Palette umfasste unter anderem auch „Winzer-Sahne und Sauerkil“ (Sauerkirsch-Likör), Feuerzangen-Bowle, Eierpunsch, Waffeln, Löffel-Polka (Sauerkraut und Kartoffel), Langosch, Maultaschenburger und vieles mehr. Die Kaybergsschule hatte unter anderem Plätzchen, gebrannte Mandeln und Weingummis im Portfolio.

Karussell Groß war die Freude bei den Mädchen und Jungen, konnten sie doch mit Kita-Bediensteten basteln und auf dem Karussell ihre Runden drehen.

kleinen, aber feinen Veranstaltung hätte nicht stimmungsvoller sein können. Buden und Zelt präsentierten sich liebevoll dekoriert und verbreiteten eine heimelige Atmosphäre. Das weihnachtliche Flair wurde durch den großen, geschmückten Tannenbaum vor dem Rathaus sowie die umliegenden illuminierten Fachwerkhäuser noch verstärkt.

Zur besinnlichen Stimmung beigetragen hat während der Veranstal-

tung Gerhard Schenk am Akkordeon, der von Tochter Stefanie mit dem Saxofon begleitet wurde. Abgelöst wurde das Duo vom Chor der Kaybergsschule, und der wiederum von der Jugendkapelle Hiwae & Driwae. Bevor eine Bläsergruppe des Musikvereins Binswangen den **musikalischen Schlusspunkt setzte**, gab noch die Rockband der Musikschule Unterer Neckar einige Weisen zum Besten.

Augenscheinlich war auch: Im Vordergrund der eintägigen Veranstaltung stand wiederum die dörfliche Gemeinschaft, weniger der Kommerz. So war an und hinter den Tresen der zwölf Stände fast ausschließlich die Jugend verschiedener Vereine und Gruppierungen mit großem Eifer im Einsatz. Professionelle Anbieter dagegen waren Fehlanzeige. Das könnte auch der Grund dafür sein, weshalb viele Einheimi-